



Josef Brackelmann

Kreis Soest



## 3 Ahsewiesen

Nasse Wiesen, große Überschwemmungsflächen – das ist das Feuchtwiesengebiet Ahsewiesen im westlichen Kreis Soest. Hier brütet eine der größten Populationen des Großen Brachvogels in Südwestfalen.

Im westlichen Teil des Kreises Soest zwischen den Ortschaften Oestinghausen, Hultrop und Berwicke erstreckt sich das 371 Hektar große Schutzgebiet. Feuchtes und nasses Grünland, Röhrichte, Hecken und Kleingewässer prägen die Aue der Ahse und die nördlich angrenzenden Hänge. Die Balzrufe der hier brütenden Brachvögel, die Ansammlungen rastender und überwinterner Vögel, die artenreichen Wiesen, aber auch die von Verkehrslärm verschonte, teils reich strukturierte Landschaft machen den besonderen Reiz des Schutzgebietes aus. Sie stellen einen deutlichen Kontrast zu den umliegenden Feldlandschaften dar. Nicht nur Vogelkundler besuchen regelmäßig dieses Naturschutzgebiet, sondern auch viele Spaziergänger und Radfahrer.

Die Ahsewiesen gehören zum Netz von Feuchtwiesenschutzgebieten, das das Land Nordrhein-Westfalen 1985 einrichtete. Noch Ende der 1960er Jahre fanden in den Ahsewiesen umfangreiche Entwässerungsmaßnahmen statt. Sie verfolgten das Ziel, die landwirtschaftliche Nutzbarkeit der nassen und sumpfigen Flächen zu verbessern. Die Wiederherstellung eines naturnahen Wasserhaushaltes

sowie eine naturschutzgerechte Bewirtschaftung der Grünländer stehen daher im Fokus der Schutzgebietenentwicklung. Seit 1986 hat das Land Nordrhein-Westfalen hier zusammen mit dem Kreis Soest rund 160 Hektar Fläche erworben (Stand 2014). Entwässerungseinrichtungen wie Dränagen und Gräben wurden verschlossen, zahlreiche Kleingewässer angelegt und ein Hochwasserschutzwall entlang der Ahse durchbrochen, sodass winterliche Hochwässer wieder in die Aue gelangen. Ein LIFE-Projekt, durchgeführt in den Jahren 1999 bis 2003, half bei der Entwicklung des Gebietes. Nun können sich im Winter und Frühjahr wieder große Wasserflächen in den Wiesen ausbilden, die für viele Vogelarten wie ein Magnet wirken.

### Interessante Tier- und Pflanzenarten

Alljährlich werden rund 150 Vogelarten gezählt, etwa 80 davon brüten hier. Die Ahsewiesen beherbergen eines der größten Brutvorkommen des Großen Brachvogels in Südwestfalen. Durch die Schutzmaßnahmen stieg der Bestand von vier Paaren im Jahr 1980 auf elf Paare im Jahr 2012 an. Von Ende Februar bis Ende Juni sind ihre charakteristischen Flugrufe zu hören. Weitere typische Brutvögel der Ahsewiesen sind Kiebitz, Löffelente, Zwergtaucher, Wasserralle, Rohrweihe, Wiesenpieper sowie Teichrohrsänger. In manchen Jahren brüten auch Bekassine, Knäkente und Krickente. 2008 siedelten sich Weißstörche an, den Brutplatz kann man vom östlichen Turm (1) aus einsehen.

Viele Zugvögel nutzen die im Winter und Frühjahr großflächig überschwemmten Grünlandflächen als Winterquartier und auf dem Heimzug zur Rast. Hierzu zählen Watvogelarten wie z. B. Kampfläufer, Bruchwasserläufer oder Grünschenkel und Entenarten wie Spießente, Pfeifente oder Krickente. Nordische Gänse wie die Blässgans verbringen den Winter hier. Von der Beobachtungshütte (2) aus kann man die Vögel gut beobachten. Vom Aussichtsturm (1) können Sie im Frühjahr oft ein Schauspiel der besonderen Art erleben: An manchen Abenden kommen einige Hundert Kraniche, die sich hier zur Rast niederlassen. Sie brechen morgens bei Sonnenaufgang wieder auf. Noch bis Ende April kommen fast regelmäßig abends kleinere Kranichgruppen zum Schlafen ins Gebiet.

Auch andere Tierarten der Feuchtgebiete haben sich wieder angesiedelt. Im April und Mai rufen Laubfrösche an



Kiebitz (Birgit Beckers)

Blässgänse (Birgit Beckers)

Laubfrosch (Birgit Beckers)

windstillen und warmen Abenden, im Sommer werden sie von Grünfröschen abgelöst. Zahlreiche Libellenarten haben sich an den Kleingewässern ausgebreitet.

Die artenreichen Glatthafer- und Feuchtwiesen bieten seltenen Pflanzenarten Lebensraum. Der Wiesen-Silau kommt auf den feuchteren, aber nicht nassen Wiesen vor, aber auch Filzige Segge, Bach-Nelkenwurz, Schmalblättriger Hornklee und Erdbeer-Klee wachsen hier.

### Nutzung und Pflege

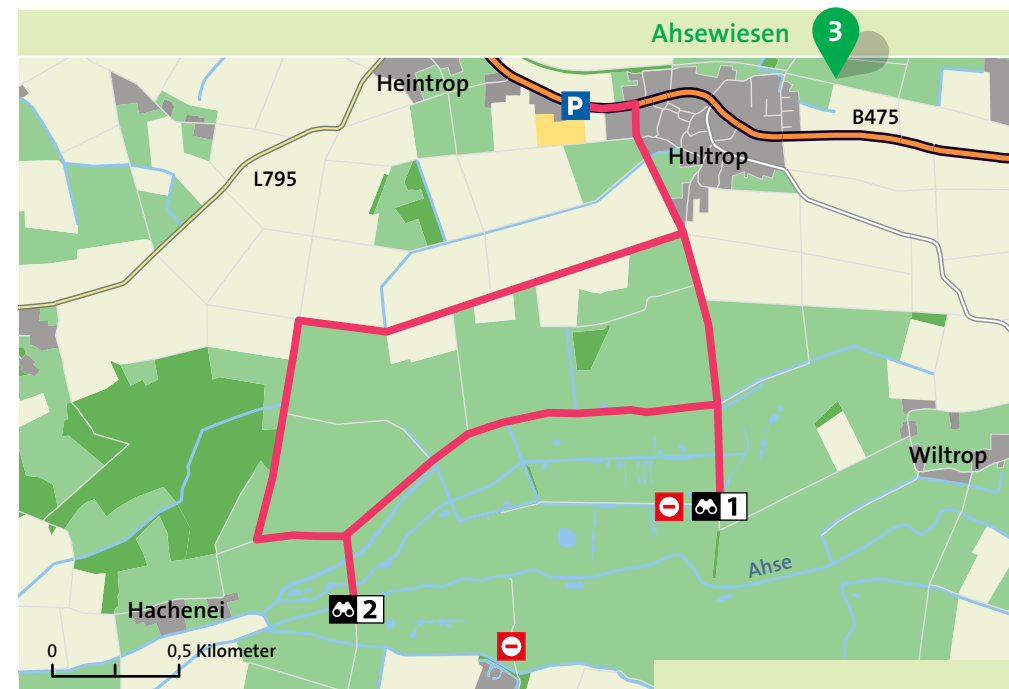
Eine Bewirtschaftung der Feuchtwiesen ist für ihren Erhalt notwendig: Verzichtete man auf die Bewirtschaftung, würden die Wiesen mit Hochstauden und Büschen zuwachsen und der Lebensraum der Wiesenvögel verloren gehen. Die Wiesen und Weiden werden überwiegend naturschutzgerecht bewirtschaftet. Die erste Mahd findet erst ab Mitte Juni nach Abschluss des Brutgeschehens statt. Auf Weideflächen ist die Zahl der Rinder zum Schutz der Gelege vor Viehtritt beschränkt. Rund ein Drittel der Flächen wird weiterhin intensiv genutzt.

### Anfahrt

Sie erreichen die Ahsewiesen über die B 475 südlich von Lippborg. Am Vereinshaus neben dem Sportplatz in Heintrop befindet sich ein Parkplatz. Von dort erreicht man nach einem rund einen Kilometer langen Fußweg oder per Fahrrad das Schutzgebiet. Zum Aussichtsturm (1) biegen Sie in der Ortschaft Hultrop auf Höhe der Kornbrennerei Northoff Richtung Süden ab. Am Aussichtsturm (1) und an der Beobachtungshütte (2) gibt es jeweils nur wenige Parkplätze.



Artenreiche Feuchtwiese (Joachim Drüke)



### Unterwegs im Gebiet

Die Ahsewiesen kann man sowohl zu Fuß als auch mit dem Fahrrad erkunden. Die Fahrradroute „Auenland“ führt Sie an beide Beobachtungsstellen. Von Hultrop kommend erreichen Sie den im Osten des Gebietes gelegenen neun Meter hohen Aussichtsturm (1). Von hier haben Sie einen guten Überblick über das Gebiet und die Vogelansammlungen. Über einen Wirtschaftsweg gelangen Sie zu der im Westen gelegenen überdachten Beobachtungshütte (2). Von hier sind gute Vogelbeobachtungen möglich. Beide Beobachtungsstellen sind nur über Treppen zu erreichen. Der Weg zwischen ihnen führt entlang von Feuchtwiesen. Hier sind ebenfalls gute Vogelbeobachtungen möglich.

### Tipps für die Umgebung

In Heintrop, direkt neben dem Parkplatz des Vereinshauses, steht die restaurierte Windmühle Sändkers Mühle ([www.saendkers-muehle.de](http://www.saendkers-muehle.de)). Etwa fünf Kilometer östlich befindet sich im historischen Ortskern Kirchwelter ein schönes Heimatmuseum ([www.heimathaus-welver.de](http://www.heimathaus-welver.de)).

**Größe:** 589 ha  
**Schutzstatus:** FFH, NSG  
**Eigentümer:** Land NRW, Kreis Soest, Kommunen, privat  
**Ansprechpartner:** ABU – Biologische Station Soest  
**Adresse für Navigation:** Heintroper Straße 2–3, 59510 Heintrop (Lippetal)  
**GPS (UTM):** 32 U 433941, 5722711  
**Google-Koordinaten:** 51.651352, 8.045058

